



Besigheimer Häuserbuch

Kirchstraße 19 (ehem. Geb. Nr. 46, 46A und 47)

Der Kern des heutigen Gebäudes wurde 1856 erbaut als Wohnhaus mit eingerichteter Schmiede in Ecklage und einer Scheuer dahinter in der Türkengasse, nachdem 1855 die Vorgängergebäude Nr. 46 und Nr. 47 völlig abgebrannt waren.

Vorgängergebäude waren zwei offenbar zur Kirchstraße hin giebelständige kleinere Fachwerkwohnhäuser mit Kellern und einer Scheuer Nr. 46A. 1856 wurde im Bereich der beiden kleineren Wohnhäuser das größere Wohnhaus mit zwei Kellern und eingerichteter Schmiede erbaut. Das 1855 abgebrannte kleine Wohnhaus Nr. 46 in Ecklage hatte ursprünglich eine eingerichtete Scheuer. Um 1800 wurde eine separate Scheuer Nr. 46A dahinter an der Türkengasse errichtet. Es ist mindestens schon im 17. Jahrhundert vorhanden.

Gebäude Nr. 46 und 46A

- 1660 Theus Pantrion besitzt: *"Ain Behausung, Keller und Scheuren, an Stoffel Wallters Scheuren und David Bayern, zinst der Geistlichen Verwaltung jährlich 4 Schilling für Wachs und an Geltt 3 Schilling 3 Heller"*. Wenig später ist das Haus im Besitz von Alt Johannes Veigel, Schmied und Besitzer der Walk- und Schleifmühle an der Enz unterhalb der Bürgermühle.
- 1736 Alt Johannes Veigels Witwe gibt das Haus je zur Hälfte dem Sohn Johann Martin Veigel, Waffenschmied und Walker, und der Tochter Maria Agnes, Ehefrau des Friedrich Geist, Schneider.
- 1772 Friedrich Geist verkauft seine Hälfte an den Sohn Jacob Friedrich Geist, Schneider.
- 1721 Die Witwe des Jacob Friedrich Geist verkauft ihre Hälfte an den Wagner Adam Theiß.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. Unter der Stadtschreiberey. Nr. 46 - Ein Haus, Keller und Scheuer unter einem Tach, ein Eck-Haus in der Gaß ob dem unteren Brönnlen ... an der Chaussee"*. Um 1800 wird der Eintrag von anderer Hand geändert und ergänzt: *"Nr. 46 - Ein Haus und Keller, ein Eck-Haus in der Gaß ob dem unteren Brönnlen ... an der Chaussee. Nr. 46A - Die Scheuer hat ein besonder Tach, worunter 2 Ställ"*.
- 1788 Die Witwe des Johann Martin Veigel vererbt ihre Hälfte des Hauses zu je einem Drittel an die Kinder Friederike Rosine, Gottfried und Sophie Dorothee. Gottfried Veigel verkauft seinen Anteil je zur Hälfte an die Schwestern Friederike und Dorothee.
- 1790 Dorothee Veigel verkauft einen Teil ihres Anteils an jung Johann Saussele.
- 1793 Johann Saussele erwirbt einen weiteren Anteil von Dorothee Veigel und besitzt nun die Hälfte des Hauses.



Besigheimer Häuserbuch

- 1827 Johann Saussele verkauft einen Teil seines Anteils an den Schwiegersohn jung Conrad Schäuuffele, Schmied.
- 1828 Adam Theiß verkauft seinen Anteil an Jacob Herrlinger, Schreiner.
- 1834 Schmied Schäuuffele erwirbt einen weiteren Anteil von seinem Schwiegervater Saussele und besitzt nun die Hälfte des Hauses.
- 1841 Jacob Herrlinger verkauft seinen Anteil an Christian Abele.
- 1849 Christian Abele verkauft seinen Anteil an Schmied Schäuuffele, der nun das ganze Haus besitzt.
- 1855 Am 12./13. September 1855 brennen die Gebäude im Bereich Kirchstraße 19 und 21 völlig ab.

Gebäude Nr. 47

- 1660 David Bayer besitzt: *"Ain Behausung und Keller, an Theus Pantrion und Hans Reischlin, zinst der Geistlichen Verwaltung 7 1/2 Kreuzer"*. Wenig später ist Simon Sonnenberger als Eigentümer verzeichnet.
- 1718 Simon Sonnenbergers Tochter verkauft das Haus an Alt Johannes Veigel, Schmied und Besitzer der Schleif- und Walkmühle an der Enz unterhalb der Bürgermühle.
- 1720 Johannes Veigel überlässt das Haus dem Schwiegersohn Johannes Vöttner.
- 1725 Das Haus geht wieder an Johannes Veigel zurück, der es wenig später den Fahrnerischen Erben überlässt.
- 1731 Die Fahrnerischen Erben, *"welchen selbiges von Alt Johann Veigel überlassen worden"*, verkaufen das Haus an Georg Ehrenreich Istler, Schuhmacher.
- 1764 Der Sohn, Schuhmacher Johann Wilhelm Istler, erwirbt das Haus aus dem Nachlaß seiner Mutter, der Witwe Istler.
- 1784 Beschreibung im Feuerversicherungskataster: *"Neccar-Seite. Mitten in der Stadt. Unter der Stadtschreiberey. Nr. 47 - Ein Haus, und Keller, an der Chaussee"*.
- 1795 Schuhmacher Istler verebt das Haus zu je einem Drittel an die Kinder Johann Christoph, Georg Friedrich und Frau Joos, Ehefrau des Conrad Joos. Georg Friedrich kauft den Anteil des Bruders Johann Christoph hinzu und besitzt nun zwei Drittel.
- 1798 Georg Friedrich Istler kauft den Anteil des Schwagers Joos hinzu und besitzt nun das ganze Haus: *"Eine geringe Behausung und Keller darunter, neben Friedrich Geist und Friedrich Macks Witib"*. Ehenachfolger des Istler wird Johann Jacob Riek, Küfer.



Besigheimer Häuserbuch

- 1824 Küfer Rieks Witwe verkauft das Haus an Konditor Dörres Ehefrau, die es gleich weiterverkauft an Heinrich Wörner, Metzger.
- 1833 Metzger Wörner verkauft das Haus an Christoph Brettschneider.
- 1834 Christoph Brettschneider gibt das Haus dem Sohn jung Christoph Brettschneider, Schlosser, teilweise als Heiratsgut und teilweise durch Verkauf.
- 1842 Schlosser Brettschneider verkauft das Haus zu drei Fünfteln an den Messerschmied Johann Jacob Sonntag und zu zwei Fünfteln an den Schneider Jakob Friedrich Koch.
- 1849 Messerschmied Sonntag verkauft an den Sattler Gottlob Merkle: *"Drei Fünftel an einer geringen Behausung und Keller darunter, neben Schmied Schäuuffele und Metzger Georg Merkle, bestehend aus: einer Werkstätte, einem kleinen Laden im unteren Stock, vom obern Theil des Hauses abgesondert, einer Kohlenkammer neben der Werkstätte, einer Kammer auf der hinteren Seite der Bühne, dem über letzterer befindlichen Boden, ferner die Hälfte an dem Keller und den 2 Hühnerställen"*.
Miteigentümer Merkle besitzt: *"Ca. zwei Fünftel an einer Behausung, neben Schmied Schäuuffele und Metzger Georg Merkle, bestehend aus: einer abgesonderten Wohnung, dem Stall hinter der Werkstätte, einer Kammer auf der rechten Seite der Bühne nebst der Vorbühne; die Hälfte an dem Keller und den 2 Hühnerställen"*.
- 1852 Sattler Merkle verkauft seinen Anteil an den Kupferschmied Georg Gottlob Reuschle.
- 1855 Am 12./13. September 1855 brennen die Gebäude im Bereich Kirchstraße 19 und 21 völlig ab.
Am 19. Oktober 1855 kauft Schmied Schäuuffele, dem das abgebrannte Eckhaus Nr. 46 gehörte, den Platz des Hauses Nr. 47 samt Keller von Kupferschmied Reuschle und Schneider Koch hinzu, außerdem kauft er am 8. November noch das restliche Viertel des Platzes seiner abgebrannten Scheuer Nr. 46A vom Miteigentümer Gottlob Merkle hinzu.
- 1856 Auf dem gesamten Areal lässt Schmiedemeister Schäuuffele die Gebäude Nr. 46 und Nr. 47 neu errichten: "Nr. 47 - Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schmiedewerkstätte, 2 Kellern, auf der Neckarseite unten in der Stadt neben dem Allmandgäßchen, und Metzger Gottlob Merkle, samt Hofraum und Schweinestall. Nr. 46 - Eine einstockige, einbarnige Scheuer hinter dem Wohnhaus, neben sein selbst Haus und Hof und Gottlob Merkle, Metzgers Scheuer". Die beiden Keller unter dem neuen großen Wohnhaus Nr. 47 stammen offenbar von den zwei kleineren abgebrannten Wohnhäusern. Die neu errichtete Scheuer Nr. 46 an der Türkengasse ist zunächst nicht unterkellert.
- 1860 Alt Conrad Schäuuffele schenkt die Hälfte des Hauses Nr. 47 und der Scheuer Nr. 46 dem Sohn, dem Schmied jung Conrad Schäuuffele, als Heiratsgut.



Besigheimer Häuserbuch

- 1865 Alt Conrad Schäuffele schenkt die andere Hälfte des Hauses Nr. 47 und der Scheuer Nr. 46 dem Sohn, dem Schmied Karl Schäuffele.
- 1875 Die Witwe des Karl Schäuffele verkauft ihre Hälfte des Hauses Nr. 47 und der Scheuer Nr. 46 an den Schwager jung Conrad Schäuffele.
- 1882 Jung Conrad Schäuffele läßt auf einem Teil des Hofraums zwischen dem Wohnhaus Nr. 47 und der Scheuer Nr. 46 einen Zwischenbau errichten: *"Nr. 46A - Einen Stall (21 qm) mit auf demselben eingerichteter Wohnung, mitten in der Stadt, in der Gasse ob dem unteren Brönnle, auf der Neckarseite, neben Nagelschmied Saussele und Metzger Merkle einerseits und dem Wohnhaus"*.
- 1888 Jung Conrad Schäuffele schenkt die Hälfte des Wohnhauses Nr. 47 und der Scheuer Nr. 46 dem Sohn, dem Schmied Wilhelm Friedrich Schäuffele, als Heiratsgut.
- 1891 Alt Conrad Schäuffele schenkt ein Viertel des Hauses Nr. 47, der Scheuer Nr. 46 und des Stalles Nr. 46A dem Sohn, dem Schmied Karl Christian Schäuffele, als Heiratsgut.
- 1892 Die Scheuer Nr. 46 wird *"durch Graben eines Kellers verbessert"*. Beschreibung des Anwesens: *"Nr. 46 - Scheuer mit gewölbtem Keller (86 qm), Hofraum (17 qm). Nr. 46A - Stall mit auf demselben ein- gerichtetem Wohnzimmer (21 qm), mitten in der Stadt, in der Stadt, in der Gasse ob dem unteren Brönnle, auf der Neckarseite, neben Nagelschmied Saußeles Witib und Metzger Merkle einerseits und dem Wohnhaus. Nr. 47 - Zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller (1 a 24 qm), auf der Neckarseite, mitten in der Stadt, an der alten Hauptstraße, neben der Scheuer und Metzger Friedrich Merkle"*.
- 1900 Umschreibung ins Grundbuch.